



Eva Meloun

Gedichte und Bilder

Edition Doppelpunkt; ISBN 978-3-85273-232-9

Eva Meloun, der *Zaunkönig*-Familie schon lange als Autorin und bildende Künstlerin vertraut, hat nun ein Buch herausgebracht, das viel von ihr selbst preisgibt. Der Grundtenor ist eher düster – sie sieht das Leid der Welt, die seelische und physische Zerstörung des Menschen und seiner Erde; und sie sieht, wie es ihre Bilder beweisen, wie schön alles in uns und um uns sein könnte, aber nicht ist.

Vom geheimen Wissen

Ihr - Hüter der Gesetze und Worte
wollt, dass wir euch hören!
Dachtest du denn das Wissen wäre geheim?
So wie der Bach in kleinen Wellen
Über die Steine springt
silbern und glänzend
liegt euer Wissen auf Straßen und Wegen
spiegelt sich tausendfach in den Pfützen
Und weht zwischen den Blättern der Birken
im Summen über den Sommerwiesen
Hörst du das Atmen
der unendlichen Zeit
Schau in die Augen der Kinder
erstaunt und beglückt sehn sie die Wunder

Des Nachts im Strahlen der Sterne
hast auch du die Botschaft gespürt.

Der Hüter der Glut

Unter schwarzer Asche verborgen
schläfst du
du, ein rot glühender Funke
ein Stück Glut
leis seufzend
bereit zu verlöschen

Die dunklen Flügel ausbreitend
wacht er, der Hüter der Glut
Sein schwarzer Mantel
aus Kohle und Rauch gewebt
bedeckt dein rot zitterndes Leuchten
damit du nicht frierst
Leis küsst er den roten Mund
dich wärmend, dich liebend

Lang darfst Du schlafen



Winter

Aufgehoben im Vorzimmer des Todes
steh ich und warte
Sehe durch beschlagene Fenster
die glitzernden Blumen des Winters

Auf Wiesen und Feldern
liegt der Schnee auf den Hügeln

Durch den Nebel im Tal
grüßt mich liebend von Ferne
der warme Schein eines Lichts

Heimkehr

Langsam sinkst du ins Gras
träumend bedeckt dich Erinnerung
tiefer fallend, beschützt nun vom Schlaf
siehst du dich himmelwärts fliegen

Vom Glück der Sekunde

Still steht der Birnbaum im Garten
vom Kirschbaum rinnt das Harz
wie Bernstein braun und gold
Ein Apfel liegt im warmen Gras
Der Nachmittag liegt still auf Feld und Wiese

Schau hinauf, über den Kronen der Bäume
leuchtet es blau

M. Petrowsky